

Oktober 2011

UKE news

Informationen aus dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Die neue Klinik für Psychiatrie

Wir laden Sie herzlich ein!



Klaviermusik im

CAFFÈ  DALLUCCI

Montag bis Freitag

15:00 - 16:00 Uhr

In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Freuen Sie sich zusätzlich auf:

Musik Mensch Medizin

10. November 2011, 18.30 Uhr

Vivaldi vital

www.musikmenschmedizin.de

Mit freundlicher Unterstützung von:

Gerhard Trede-Stiftung



Musik
Mensch
Medizin



Foto: Felizitas Tomlin

**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

rund 2200 Gäste haben jüngst das UKE-Sommerfest zusammen gefeiert. Es war ein fröhliches Fest, das auch mir persönlich viel Spaß gemacht hat. Insbesondere habe ich mich über die Gelegenheit zu vielen interessanten Gesprächen gefreut. Wir und Sie alle haben an diesem Abend auch die beeindruckende Bilanz des UKE der vergangenen Jahre gefeiert und den bisherigen Vorstandsvorsitzenden des UKE persönlich verabschiedet. Es waren bewegende Momente (Fotos ab Seite 14).

Wir alle können stolz sein auf das neue UKE. Wir werden gern dafür

sorgen, dass sich das Universitätsklinikum weiter positiv entwickeln wird und weitere Akzente setzt.

Bereits Ende Oktober wird der Neubau der Klinik für Psychiatrie bezogen. Im Zeit- und Kostenplan, wie es im UKE üblich ist, ist ein sehr funktionales Gebäude entstanden, welches Patienten und Mitarbeitern ein angenehmes Ambiente bietet (Titelgeschichte ab Seite 6).

Besonders erfreulich waren die Ergebnisse der aktuellen Patientenbefragung. Dass 86 Prozent der Patienten das UKE weiterempfehlen, ist eine große Bestätigung für Ihre Arbeit (lesen Sie mehr ab Seite 10). Die Ergebnisse stehen in allen Details in den jeweiligen Kliniken zur Verfügung. Wir werden sie natür-

lich auch zum Anlass nehmen, einzelne Punkte zu verbessern.

Unser wichtigstes Kapital als Universitätsklinikum ist die Ausbildung und Förderung unserer jungen Forscher. Erfolgreiche Beispiele dafür finden Sie ab Seite 12.

Ihr



Prof. Dr. Guido Sauter
Für den Vorstand



Viel Farbe: Die neue Klinik für Psychiatrie

Titel

- 6 Der Countdown läuft: Die Klinik für Psychiatrie vor dem Umzug
- 7 Im Gespräch: „Wir freuen uns!“
- 8 Im Detail: So sieht die neue Klinik aus!

Klinik

- 10 Empfehlenswert: Das UKE aus Sicht der Patienten



Im Porträt: Krebsforscherin Sonja Loges

Forschung

- 12 Zwischen Labor und Krankenzimmer: Dr. Dr. Sonja Loges
- 13 Nachwuchs trifft Nobelpreisträger: Besuch am Bodensee

Namen und Nachrichten

- 20 Vorgestellt - Ausgezeichnet
- 21 Gefördert - Verabschiedet



Fotos: Felicitas Tomrdlin

Kicken mit Herz: Geld für schönen Spielplatz

- 3 Editorial
- 5 Seite 5
- 14 Innenansichten: Das UKE-Sommerfest
- 18 Kurz gemeldet: Ein Spielplatz fürs Herz
- 21 Impressum
- 23 Termine
- 26 Zahl des Monats
- 27 Was lesen Sie gerade?

„Die grüne Tat“ ein voller Erfolg

Ideenreiche UKEler Umweltfreundlich

72 Vorschläge von Mitarbeitern sind bislang im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Die grüne Tat“ eingegangen. Sie fordern zum Stromsparen auf, appellieren daran, Müll zu trennen und sorgsam mit Ressourcen umzugehen. Verschiedene Vorschläge wurden bereits umgesetzt.

„Weiter so“, sagt Projektleiterin Katja Husen. Sie freut sich auf noch mehr grüne Ideen



Fotos: Felicitas Tomrlin

Grüne IT
Recycling

Das Licht im Treppenhaus der Klinik für Dermatologie und Venerologie brannte den ganzen Tag. „Es ließ sich nicht ausschalten – und das, obwohl genügend Tageslicht in den Flur fiel“, erzählt Dagmar Jakobsmeier, Sekretärin in der Andrologischen Abteilung. Sie meldete den Fall im Intranet und stieß bei Frank Dzukowski, Geschäftsführer Klinik Facility-Management (KFE), auf offene Ohren: Gemeinsam mit Elektriker Franz-Josef Quinting (Fotos oben links) begutachtete er den Flur, und Quinting installierte umgehend einen neuen Regler im Schaltkasten. „Jetzt geht das Licht nach drei Minuten von selbst aus, ohne dass man einen Schalter betätigen muss“, freut sich Dagmar Jakobsmeier.

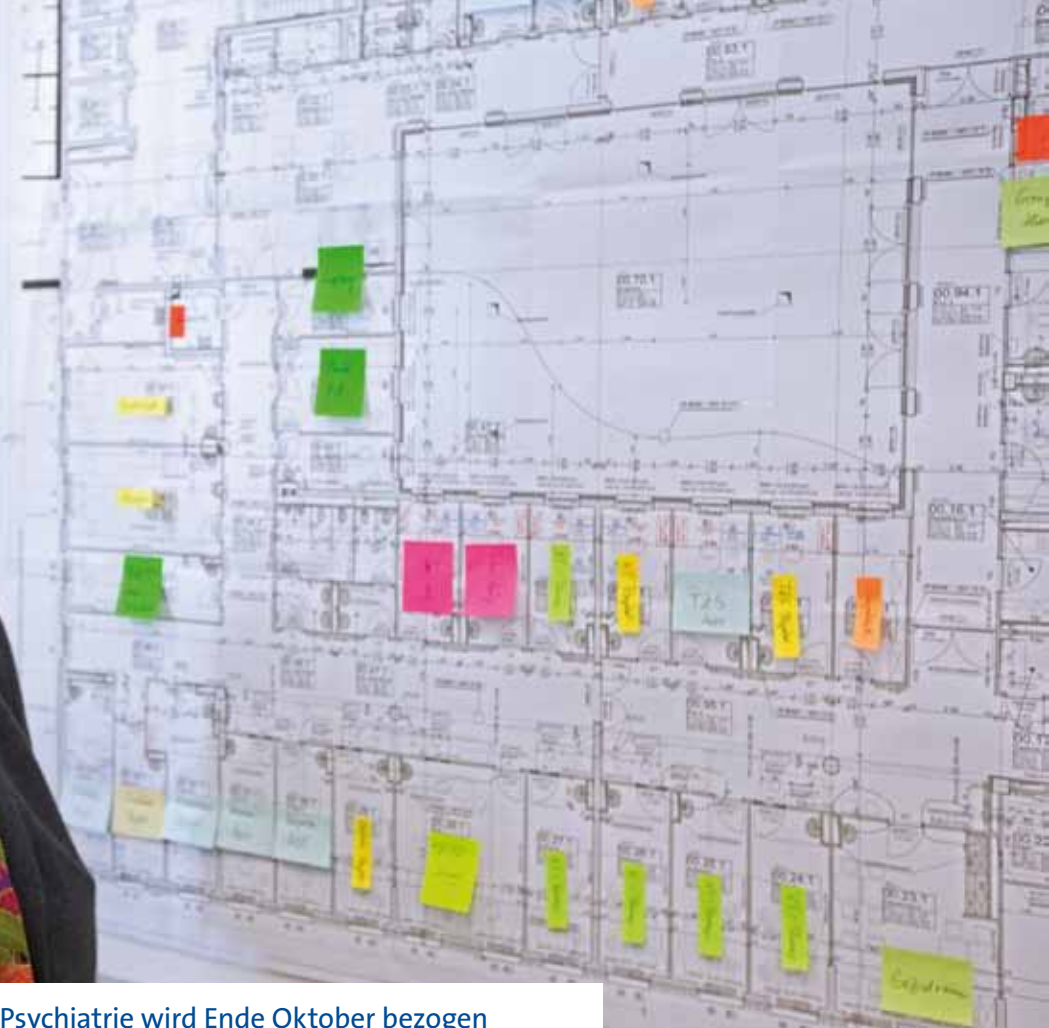
„Ein typischer Fall für die grüne Tat“, sagt Projektleiterin Katja Husen. „Die meisten der 72 eingegangenen Vorschläge befassen sich mit den Themen Licht, Abfall und Papier.“ Kein Wunder, besteht hier doch trotz vieler bereits umgesetzter Maßnahmen großes Einsparpotenzial.

Auch die Idee von Peter Mundhenk, Medizinischer Dokumentationsassistent in der Klinik für Stammzelltransplantation (rechtes Foto, zusammen mit Katja Husen), ist inzwischen Realität: Er plädierte – wie viele andere Kollegen auch – für die Einführung von Recyclingpapier. Jetzt werden nach Abbau von Altbeständen alle Einrichtungen des UKE nur noch mit umweltfreundlichem Recyclingpapier ausgestattet.

 Die grüne Tat

Wie das UKE noch nachhaltiger werden kann – das wissen UKEler am besten. Teilen Sie uns Ihre „grünen“ Ideen mit! So geht es: Klicken Sie im Intranet unter www.uke.de/green auf den Button „Die grüne Tat“. Dort öffnet sich das Formular des Ideenwettbewerbs „Mach mit!“. Schildern Sie hier Ihre Anregung und nennen dabei das Stichwort „Die grüne Tat“. Einmal im Quartal wird die beste „grüne“ Idee ausgezeichnet. Die Prämierung erfolgt nach den Maßgaben des „Mach mit!“-Wettbewerbs. Ein kleiner Tipp: Die Liste bereits eingereicherter Ideen finden Sie auf der Intranetseite von „Mach mit!“.





Neubau der Klinik für Psychiatrie wird Ende Oktober bezogen



Der Countdown läuft

Klar strukturiert: Projektmanagerin Maria Nitschke vor dem Klinikplan. Zusammen mit Ulrike Jarchow hat sie den Umzug geplant

Am Morgen des 27. Oktober werden die ersten Möbel vom alten ins neue Gebäude der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie transportiert, am 31. Oktober werden dann die Patienten in den schmacken Neubau im Westflügel des Universitätsgeländes begleitet

Nur gut 12 Stunden wird es dauern, bis Patienten und Krankenstationen umgezogen sind. „Alle Patienten werden von UKE-Kollegen in die neue Klinik begleitet“, sagt Maria Nitschke aus dem Projektmanagement, die zusammen mit Ulrike Jarchow (KFE) die Umzugsfäden in der Hand hält. „Alles ist vorbereitet; wir liegen voll im Zeitplan.“

Der Countdown für den Gebäudewechsel hat bereits vor einigen Wochen mit dem Aufstellen von datenschutzgerechten Entsorgungscontainern im alten Klinikgebäude begonnen. „Es sollen nur

so wenige Unterlagen wie möglich mit in den Neubau wandern“, appelliert Nitschke. Für die Mitarbeiter stehen deshalb in der Regel nur vier Umzugskartons zur Verfügung, die ab dem 11. Oktober schrittweise von der Firma Alltrans in die Bereiche gebracht werden. Papierakten wird man dort vergeblich suchen: Für alle neuen Patienten wird es ausschließlich eine elektronische Dokumentation in Soarian geben.

Klinikführungen für Mitarbeiter

Bereits seit Mitte September führen Alexander Baaß, Maria Nitschke und Ulrike Jarchow die Beschäftigten in kleinen Gruppen durch die neue Klinik: Wie funktionieren die neuen Betten? Welche Brandschutzbestimmungen gilt es einzuhalten? Was muss bei der neuen Desinfektionsanlage beachtet werden? „Wir wollen die Mitarbeiter mit den neuen Räumlichkeiten vertraut machen und sie in alle technischen Funktionen

einweisen, sodass es einen reibungslosen Übergang gibt“, sagt Nitschke, die noch bis unmittelbar zum Einzug solche Einweisungen anbietet. Helga Dames, Teamleiterin der Privatstation, freut sich



Helga Dames, Teamleiterin Privatstation

bereits auf den Tapetenwechsel. „Das Ambiente unserer alten Klinik war nicht mehr zeitgemäß. Besonders gut finde ich, dass die Mitarbeiter von Anfang an in alle Planungen

einbezogen wurden.“

Die feierliche Schlüsselübergabe findet am Montag, 24. Oktober, um 10.30 Uhr statt. Mit einem anschließenden Fest nehmen die Beschäftigten ihre neuen Räume endgültig in Beschlag. Einblicke in den stilvollen Neubau können sich alle übrigen UKE-Mitarbeiter sowie

Zeitplan

24. Oktober, ab 10.30 Uhr:

Schlüsselübergabe und Mitarbeiterfest

26. Oktober, 13.30 bis 17 Uhr:

Tag der offenen Tür

27./28. Oktober:

Umzug Administration und Forschung

31. Oktober:

Klinik-Umzug

1. November:

Inbetriebnahme

Der Neubau

verfügt über 4800 Quadratmeter Nutzfläche auf sechs Ebenen. Im Sockelgeschoss befindet sich der Forschungsbereich, im Erdgeschoss sind Poliklinik und Spezialambulanzen untergebracht, in den ersten Stock zieht Anfang 2012 die gerontopsychiatrische Station ein, in den zweiten und dritten die Stationen für Suchtmedizin sowie für Depressionen. Im Obergeschoss sind Zentrumsleitung, Verwaltung, Oberärzte und ein Forschungsbereich untergebracht.

Besucher zwei Tage später beim Tag der offenen Tür von 13.30 bis 17 Uhr verschaffen.

Umzug beginnt morgens um 8 Uhr

Am Donnerstag, 27. Oktober, beginnt um 8 Uhr der Umzug von Administration, Zentrumsleitung und Forschung. Maria Nitschke: „Dafür planen wir zwei Tage ein, weil die rund 70 Mitarbeiter, die im vierten Obergeschoss und im Sockelgeschoss einziehen, ihr Mobiliar mitnehmen.“ Der Klinik-Umzug in die neu ausgestatteten Räume folgt dann am Montag – morgens die Depressionsstation und die Station für Suchtmedizin und abhängiges Verhalten, nachmittags die Poliklinik und die Spezialambulanzen. Am Dienstag, 1. November, nimmt die Klinik ihren Betrieb auf. Maria Nitschke ist optimistisch: „Wir sind zuversichtlich, dass alles reibungslos abläuft!“ Mehr von der neuen Klinik und ihren Mitarbeitern auf den Seiten 8 und 9.

Interview mit der pflegerischen und ärztlichen Klinikleitung

„Freuen uns auf den Umzug“

Herr Prof. Naber, haben Sie schon die ersten Kartons gepackt?

Prof. Dieter Naber: Der Umzug bietet eine gute Gelegenheit, auszusortieren und wegzuworfen. Es hat sich doch so einiges angesammelt in den vergangenen Jahren. Viele Patientenakten dagegen, die wir bis zu 30 Jahre aufbewahren müssen, werden ausgelagert. In die Umzugskartons kommen vor allem Bücher.

Wie laufen die Umzugsvorbereitungen ansonsten?

Brigitte Tews: Die Mitarbeiter der neuen gerontopsychiatrischen Station zum Beispiel sind schon ganz heiß darauf, ihre Arbeit in der neuen Klinik aufzunehmen. Sie diskutieren organisatorische Fragen, bereiten sich intensiv auf das neue Klinikkonzept vor und besuchen gemeinsam Fortbildungen.

Prof. Naber: Mit der Aussicht, deutlich bessere Arbeitsbedingungen zu bekommen, ist es nicht schwer, die Mitarbeiter für den Umzug zu motivieren. Es herrscht eine allgemeine Aufbruchstimmung und positive Erwartungshaltung. Wir freuen uns sehr auf den Umzug!

Was versprechen Sie sich von der neuen Klinik für Psychiatrie?

Brigitte Tews: Der wesentliche Vorteil ist sicherlich der, dass künftig jede Station zusätzlich mit einer Tagesklinik ausgestattet ist, es also zwischen der stationären und teilstationären Behandlung keinen Bruch gibt. Das ist gut für die Patienten – und natürlich auch für das betreuende Personal.

Prof. Dieter Naber: Wir haben mit diesem Prinzip schon gute Erfahrungen bei der Behandlung von Zwangsstörungen gemacht; im siebten Stock des Altbaus befinden sich Station und Tagesklinik gleichfalls auf einer Ebene. Es ist



Pflegedienstleiterin Brigitte Tews und Klinikdirektor Prof. Dr. Dieter Naber

sinnvoller, moderner und effektiver, die sektoralen Grenzen der Behandlung aufzuheben. Langfristig werden wir uns auch noch viel enger mit der ambulanten Versorgung und den niedergelassenen Ärzten verknüpfen.

Wie geht es nach dem Umzug weiter?

Prof. Naber: Wir nehmen am 1. November den klinischen Betrieb auf und sind froh über die neuen Gegebenheiten. Ideal wäre, wenn es mit dem geplanten zweiten Bauabschnitt in zwei bis drei Jahren losgehen würde, damit auch auf den anderen Stationen unserer Klinik Verbesserungen erreicht werden können.

Gesundheitspark



Die Projekte des Gesundheitsparks sind Teil eines Gesamtkonzepts,

das sich in mehrere Schwerpunkte gliedert. Mit diesem blauen Symbol sind Gesundheitspark-Projekte zur Modernisierung des medizinischen Kerns des UKE gekennzeichnet: die Behandlung hochkomplexer Fälle mit modernster Medizin in einem Spezialistenteam. Für Spitzenmedizin steht symbolisch eine Abbildung bildgebender Verfahren.

www.uke.de/gesundheitspark

Moderne Ausstattung, einladende Atmosphäre:

So sieht die neue Klinik aus



Jens Brunkhorst, Assistent der Kaufmännischen Leitung, im **Flur der Verwaltung** im Obergeschoss: „Die unzähligen Sitzungen, Planungsrunden und Begehungen haben nun ein Ende, wir ziehen in ein modernes und schönes Gebäude! Die Erfahrungen, die wir hierbei sammeln konnten, werden dem nächsten Bauabschnitt sicherlich sehr zugutekommen.“

Die neue Wanne in den **Stationsbadezimmern** ist höhenverstellbar und bietet auch sonst allerhand Komfort. Verschiedene Therapiebehandlungen und Wasseranwendungen sind hier möglich.

Reichlich Platz für Heilmethoden aller Art bieten die neuen **Therapieräume**. Das kräftige Orange der Wände wurde nach Feng-Shui-Konzept ausgewählt. Es steht für Sicherheit und Verlässlichkeit und soll den Patienten Halt geben.



Dipl.-Psych. Martina Stubenvoll in einer neuen **Küche**: „Die Räume sind toll und die Atmosphäre ist einladend. Bis zum Umzug meistern wir die strukturellen und personellen Herausforderungen.“



Dr. Martin W. Eichenlaub in einer neuen **Stationszentrale** (Stützpunkt): „Ich freue mich auf die modernen Räumlichkeiten und das ansprechende Design. Außerdem wird die Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche durch das innovative Konzept noch mehr untereinander verknüpft. Hier wurde mit enormer Kreativität entworfen und gebaut – das kommt unseren Patienten sehr zugute.“

Aktuelle Zufriedenheitsbefragung:

86 Prozent empfehlen UKE weiter

Wer im UKE stationär behandelt wird, ist mit der ärztlichen und pflegerischen Betreuung insgesamt sehr zufrieden. Das hat eine aktuelle Patientenbefragung ergeben. 86 Prozent der Patienten würden das UKE weiterempfehlen



Fotos: Felicitas Tomrfin, Sebastian Schulz

Dr. Hans-Jürgen Bartz, Cornelia Raschke und Dr. Stefan Neumann (v.l.) haben die Patientenbefragung organisiert

Warum haben Sie die Befragung vorgenommen?

Dr. Stefan Neumann: Wir wollten wissen, wie es den Patienten bei uns ergangen ist, und haben nach Anhaltspunkten gesucht, um den Klinikaufenthalt noch weiter zu verbessern.

Wie viele Patienten wurden befragt?

Cornelia Raschke: Zwischen Ende Mai und Ende Juni haben wir Post an 4400 Patienten verschickt. An der Befragung teilgenommen haben letztendlich 2403 Frauen und Männer – das entspricht einer wirklich zufriedenstellenden Rücklaufquote von 54,6 Prozent.

Und wie haben sich die Patienten geäußert?

Dr. Hans-Jürgen Bartz: Insgesamt sehr positiv! Die Bereitschaft der Patienten, das UKE weiterzuempfehlen, ist sehr hoch. Sie liegt deutlich über dem Durchschnitt vergleichbarer Befragungen anderer Kliniken.

Dr. Neumann: Besonders gut sind die Ergebnisse bei der ärztlichen und pflegerischen Betreuung, unserem eigentlichen Kerngeschäft. Dies ist uns natürlich besonders wichtig. Die Patienten sollen sich in ärztlicher und pflegerischer Obhut wohlfühlen.

Bei aller Freude über die insgesamt guten Ergebnisse, es gab auch Wermutstropfen?

Dr. Neumann: Ja, leider. Patienten haben beklagt, dass ihnen die Wartezeit auf eine Untersuchung bzw. auf den Transport dorthin oder zurück auf die Station zu lang war. Das ist natürlich nicht schön. Wir arbeiten intensiv an Verbesserungen und appellieren an die Kollegen dieser Bereiche, für Optimierungen zu sorgen.

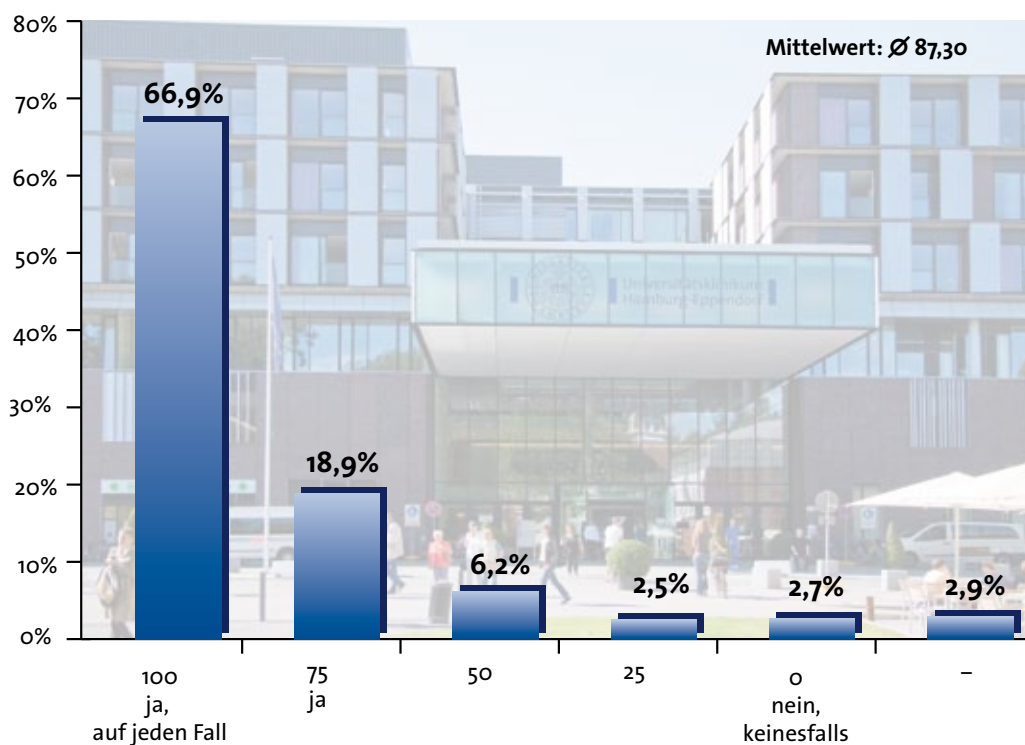
Was passiert nun mit den von Ihnen erhobenen Daten?

Dr. Bartz: Alle Kliniken haben ihre Ergebnisse erhalten. Bei den Ziel- und Leistungsvereinbarungen für das kommende Jahr bestimmt jede Klinik zwei Punkte, in denen sie sich verbessern wird. Wir, das Qualitätsmanagement, unterstützen die Bereiche bei der Umsetzung durch Audits und Projektarbeit.

Das UKE geht sehr offen mit Qualitätsergebnissen um. Warum?

Dr. Neumann: Seit Jahren ist es die Politik unseres Hauses, sich in Transparenz den Qualitätsanforderungen zu stellen. Das UKE hat 2006 als erste Klinik bundesweit die Ergebnisse der Externen Qualitätssicherung vollständig offengelegt und war ein Jahr darauf maßgeblich an der Gründung des Hamburger Krankenhausspiegels (www.hamburger-krankenhausspiegel.de) beteiligt. Das stellt sicher, dass das UKE mit seinem hohen Qualitätsniveau auch im Internet für alle Patienten sichtbar ist. ■

Würden Sie das Krankenhaus Ihren Freunden und Bekannten weiterempfehlen?



Die aktuelle Befragung hat ergeben, dass 85,8 Prozent der Patienten das UKE weiterempfehlen

i Schwerpunkt der Patientenbefragung: Wie gut sind Ärzte und Pfleger?

Die aktuelle Befragung wurde vom 24. Mai bis 27. Juni 2011 mit Patienten aus 22 Kliniken des UKE durchgeführt. Drei Viertel der Patienten (Durchschnittsalter 59,7 Jahre, 53,5 Prozent männlich) waren zum Zeitpunkt der Befragung mindestens vier Wochen wieder zu Hause. Die Klinik für Psychiatrie, die Kinder- und Neugeborenenklinik wurden bei der Befragung nicht eingebunden; in den Häusern werden jedoch eigene Erhebungen zur Patientenzufriedenheit durchgeführt.

Der größte Teil der Befragung bezog sich auf die medizinische und pflegerische Kompetenz der jeweiligen

Klinik. „Wie beurteilen Sie die Betreuung?“, „Wurden Sie gut informiert?“, „Wie war der persönliche Umgang?“ und „War jemand erreichbar, wenn Sie Hilfe benötigten?“ lauteten die vier Fragen, mit denen Ärzte sowie Gesundheits- und Krankenpfleger bewertet wurden.

Fast 90 Prozent der Patienten waren mit der medizinischen Betreuung rundum zufrieden; ebenfalls annähernd 90 Prozent der Befragten sagten, dass immer Pflegepersonal schnell erreichbar war. Die positivste Bewertung 100 wurde sowohl bei den Fragen zur medizinischen, als auch zur pflegerischen Kompetenz prozentual am häufigsten gewählt, der Anteil negativer Bewertungen (Kategori-

en 25 und 0) war bei allen Fragen sehr gering.

Weitere Fragen bezogen sich auf die Essensqualität, die Sauberkeit im Klinikum sowie die Wartezeiten. Auch diese Ergebnisse waren insgesamt gut. Aber auch wenn der überwiegende Teil der befragten Patienten zufrieden ist, können aus den Ergebnissen Möglichkeiten zu Verbesserungen identifiziert werden. Jede Klinik ist deshalb aufgefordert, die Verbesserungen aus den Ergebnissen abzuleiten und umzusetzen.

Die letzte größere Patientenbefragung fand 2008 im Universitätsklinikum Eppendorf statt. ■



Im Porträt: Die Krebsforscherin Dr. Dr. Sonja Loges

Zwischen Labor und Krankenzimmer

Dr. Dr. Sonja Loges (3. v. l.) prüft mit Stefanie Sawall, Dr. Robert Erdmann, Alexander Schultze, Victoria Witzke und Ph.D. Isabel Ben Batalla (v. l.) ein Forschungsergebnis

Ein Dokortitel in Biochemie, einer in Medizin: Dr. rer. nat. Dr. med. Sonja Loges verbindet in ihrem Berufsleben Forschung und Klinik wie nur wenige andere junge Wissenschaftler. Für die Entwicklung neuer Therapieansätze wurde die Krebspezialistin bereits mehrfach mit Forschungspreisen ausgezeichnet und mit Fördergeldern unterstützt

„Ohne Spaß und Leidenschaft geht es nicht“, sagt Sonja Loges. Die 37-Jährige leitet im UKE eine Arbeitsgruppe zur Erforschung neuer Tumorthérapien. Schon als Schülerin interessierte sich Loges für die Krebsforschung. Nach dem Abitur schrieb sie sich für die Fächer Biochemie und Molekularbiologie an der Universität Hamburg ein. „Während des Studiums habe ich festgestellt, dass mir viele Krankheitsprozesse, die maßgeblich für das Forschungsverständnis sind, gar nicht klar waren“, erzählt sie.

So begann sie nach dem Abschluss als Diplom-Biochemikerin 1998 mit dem Medizinstudium. 2004 reichte sie ihre naturwissenschaftliche Doktorarbeit ein, 2005 folgte die medizinische Promotion. Heute arbeitet Loges als Assistenzärztin in der II. Medizinischen Klinik; zusätzlich ist ihre Arbeitsgruppe in das Institut für Tumorbiologie integriert. Vielfältige Unterstützung erhält sie am UKE von ihren Mentoren Prof. Dr. Carsten Bokemeyer und Prof. Dr. Klaus Pantel.

Für ihre forschende Arbeit wird sie zeitweise von der Facharztausbildung freigestellt: Auf ein halbes Jahr Klinik folgt ein halbes Jahr Forschung. Der regelmäßige Wechsel zwischen Patientenzimmer und Labor sei ideal, sagt Loges. „In der Forschung braucht man oft viel Zeit, um Ergebnisse zu erzielen. Wenn man dann die Patienten sieht, die von den aktuellen Forschungen profitieren können, ist das eine große Motivation.“

Auslandsaufenthalt verändert wissenschaftlichen Blick

Wichtig ist ihr die Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftlern, die auch über Ländergrenzen hinausgeht: Als Post-Doktorandin arbeitete sie drei Jahre am Vlams Institute for Biotechnology und der University of Leuven in Belgien. „Der Auslandsaufenthalt hat meinen wissenschaftlichen Blick noch einmal stark verändert.“ Bei ihrer Rückkehr ans UKE 2010 habe sie einen „Quantensprung“ in der Forschung erlebt – nicht

zuletzt durch den Neubau des Campus Forschung, der ideale Arbeitsbedingungen bietet. Zentrales Thema ihrer Gruppe ist die Neubildung von Blutgefäßen in Tumoren und die Resistenzentwicklung gegen Behandlungsansätze, die diese Gefäßneubildung verhindern.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist der Einfluss bestimmter Moleküle auf den Verlauf von Leukämien. Die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) hat Loges für eine in der Fachzeitschrift „Cancer Cell“ publizierte Studie mit dem Forschungs- und Innovationspreis 2011 ausgezeichnet. Für die nahe Zukunft wünscht sie sich, entsprechende Hemmstoffe bei Patienten einzusetzen – in der Hoffnung, ihre Therapie zu verbessern.

Außerdem hat sich Loges den Abschluss ihrer Facharztausbildung zur Hämatologin/Onkologin und die Habilitation vorgenommen. Privat bleibt nur wenig Zeit für ihre Hobbys Tauchen und Reisen. Die Krebsforschung lässt sie auch nach Feierabend nicht los: Mit ihrem Mann Dr. Philip Kunkel, Kinderneurochirurg am Altonaer Kinderkrankenhaus, diskutiert sie abends schon mal aktuelle Studienergebnisse. ■

Helvi Lüttringhaus

Nobelpreisträger-Tagung in Lindau am Bodensee

Im Austausch

Sie ist seit Jahren der Brückenschlag zwischen alten und jungen Wissenschaftlern schlechthin. Ein kulturübergreifender Treffpunkt für Menschen mit unermüdlichem Forschergeist: Die Nobelpreisträger-Tagung in Lindau am Bodensee. Seit 1951 treffen hier Nobelpreisträger sowie Größen aus Politik und Wirtschaft auf junge Nachwuchswissenschaftler, um sich auszutauschen. Zur 61. Tagung waren auch drei junge UKEler geladen: Wael Yassin Mansour, 37, Pieter Steenhuis, 31, und Falko Schulte, 24. Zwei von ihnen erzählen im Interview von ihren Erfahrungen

Wie fühlt es sich an, Bill Gates und 23 Nobelpreisträger zu treffen?

Pieter Steenhuis: (lacht) So dicht kamen wir an Gates gar nicht heran. Dafür haben seine Bodyguards gesorgt. Trotzdem war die Tagung großartig! Ich habe während eines Abendessens neben Thomas Steitz gegessen, der 2009 den Chemie-

Mehr als 20000 Studenten, Doktoranden und Postdocs aus der ganzen Welt haben sich für Lindau beworben. Letztlich haben es 566 geschafft. Wie sind Sie an die begehrten Plätze gekommen?

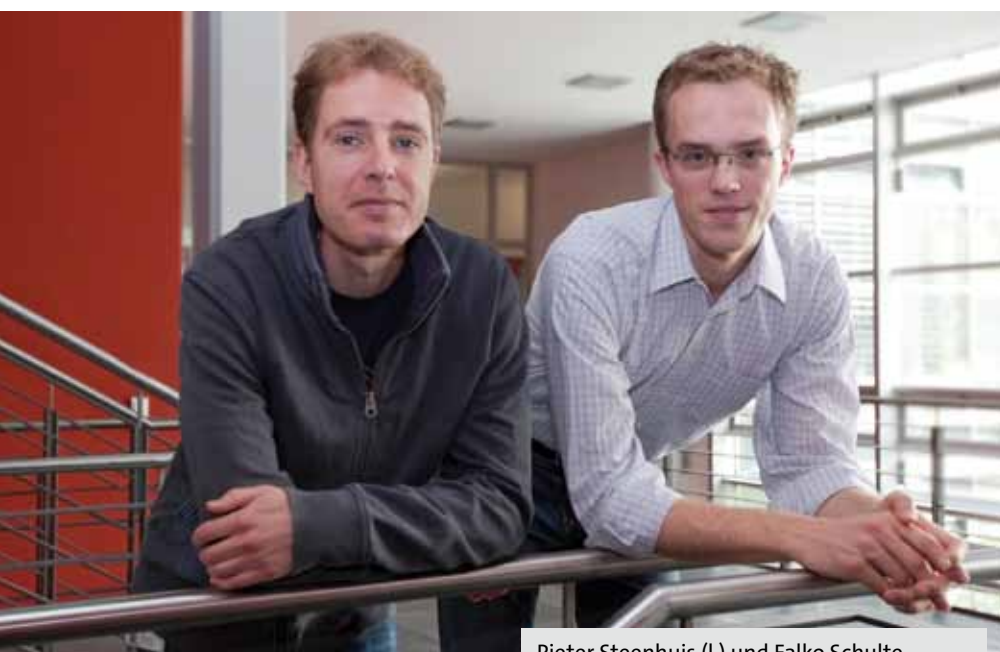
Falko Schulte: Wir beide promovieren in einem Graduiertenkolleg (GRK) des UKE. Die jeweiligen Sprecher haben

fahren durchlaufen, in denen unser Lebenslauf und unsere Motivation als Nachwuchswissenschaftler unter die Lupe genommen wurden.

Gab es einen Nobelpreisträger, der Sie besonders begeistert hat?

Falko Schulte: Oliver Smithies hat mich sehr beeindruckt. Er ist mittlerweile 85 Jahre alt und immer noch Forscher durch und durch. Als er von seinem Lebensweg erzählt hat, von seinen Rückschlägen und wie er trotzdem unbeirrt seinen Weg gemacht hat – das war schon bemerkenswert. Ein genialer Typ und ein motivierendes Vorbild!

Pieter Steenhuis: Ich fand Peter Agre super. Ganz abgesehen davon, dass er sich auch mit der Erforschung von Zellmembranen beschäftigt, war er mir einfach durch seine unbeschwertere Art sofort sympathisch. Natürlich haben wir viel über wissenschaftliche Themen gesprochen, aber er hat uns auch Persönliches erzählt. Anekdoten aus seiner Kindheit zum Beispiel – unglaublich unterhaltsam.



Pieter Steenhuis (l.) und Falko Schulte genossen den Austausch und die ganz besondere Atmosphäre auf der diesjährigen Nobelpreisträger-Tagung in Lindau

Nobelpreis bekommen hat. Das Gespräch war unglaublich entspannt und hat diesem Gebilde „Nobelpreis“ etwas von seiner Abstraktion genommen.

Falko Schulte: Wir waren beide schon auf Tagungen und wissenschaftlichen Veranstaltungen, aber das Nobelpreisträger-Treffen in Lindau war einmalig. Klar war es beeindruckend, all diese Persönlichkeiten einmal hautnah zu erleben, aber auch der Austausch mit den anderen jungen Leuten war bereichernd.

uns nominiert und unsere Bewerbung unterstützt. Pieter promoviert im GRK 1459, „Sortierung und Wechselwirkung zwischen Proteinen subzellulärer Kompartimente“, bei Prof. Braulke und ich im Graduiertenkolleg „Entzündung und Regeneration“ des Sonderforschungsbereichs 841 bei Prof. Tiegs und Prof. Lohse.

Pieter Steenhuis: Wir mussten allerdings noch zwei weitere Auswahlver-

Was haben Sie für sich persönlich aus den Tagen in Lindau mitgenommen?

Falko Schulte: Mich hat die Begeisterung der Nobelpreisträger total mitgerissen. Das alles sind Menschen, die ihr Leben der Forschung gewidmet haben und zu hundert Prozent hinter dem stehen, wofür sie teilweise Jahrzehnte geopfert haben. Sie haben Niederlagen weggesteckt und einfach weitergemacht. Das hat mich enorm beeindruckt. ■

Linda Babst

UKE-Sommerfest

Eine fröhliche Feier

Zufriedene Gäste und herrliche Spätsommer-Atmosphäre – das UKE-Sommerfest war wieder ein ganz besonderes Ereignis für alle Mitarbeiter. Neben der tollen Stimmung und vielen gelungenen Aktionen, lieferte der UKE-Lauf über das Gelände den perfekten Startschuss. Bis in die späten Abendstunden wurde bei guter Musik gefeiert und geschlemmt. Ein perfekter Sommer-Abschluss!

Fotos: Regina von Fehrenthell, Claudia Kerels



Miss Green im Einsatz: Gleich zwei von ihnen verteilten „Green Hospital“-Buttons



Hoch die Knie: Bevor die Läufer loslegten, gab es Aufwärmübungen unter Leitung von Physiotherapeutin Heidi Borrmann



Auf die Plätze, fertig, los: Die Läufer umrundeten das Neue Klinikum. Der Erlös aus dem T-Shirt-Verkauf kommt der Palliativstation zugute



Stärkung nach dem Sport: Apfelkuchen und Bienstich schmeckten nach dem Lauf besonders gut



Informierten die Gäste über das neue Gesundheits-Portal „UKE INSIDE“ für Mitarbeiter: Sabine Kesebom (m.) und Ute Düvelius (r.)



Prof. Norbert Meenen (AKK) und Marike Lührs aus der Physiotherapie



Prof. Christian Gerloff (I., Neurozentrum), Prof. Dietmar Kuhl (ZMNH)



Bettina Schieweg-Berndt (l.) und Birgit Herrmann (r.) vom Service-Center mit Vorstands-Sekretärin Anja Salomon



Auf die lieben Kollegen: Zeit für einen netten Plausch und ein Gläschen Sekt – dafür schätzen die UKElern das Sommerfest



Das Amy-Double hatte zwar weniger Tattoos als das Original, begeisterte dafür aber mit ebenfalls großartiger Stimme



Herzhaftes zu später Stunde: Bei guten Gesprächen und leckerem Essen fand das Sommerfest erst nach Mitternacht ein fröhliches Ende



Tolle Atmosphäre: Ein ganz besonderer Blick bot sich den UKElern am späten Abend auf den großartig beleuchteten Campus Forschung



Mamma Mia: Die Band „Stars on Tour“ coverte ABBA genauso gut wie auch Kylie Minogue, Bon Jovi oder Brian Adams



Ein UKE-Schiff zum Abschied

Mit einer bunten Feier wurde Prof. Dr. Jörg F. Debatin im Rahmen des Sommerfestes verabschiedet. Der Vorstand bedankte sich mit einem maßstabgetreu gebauten Schiffsmodell beim scheidenden Ärztlichen Direktor; Prof. Debatin reichte das symbolische Steuerrad an seinen bisherigen Stellvertreter, Prof. Dr. Guido Sauter, weiter, der kommissarisch in die erste Reihe rückt.

Fotos: Regina von Fehrentheil, Claudia Ketels



Sichtlich begeistert reagierte Prof. Debatin auf die Enthüllung des Schiffes. Gerhard Mentges (Leiter Projektmanagement, i.v.r.) hat das Modell in 200-stündiger Bastelarbeit im heimischen Hobbykeller erstellt



Spaß am Programm:
Pressesprecherin Christine Jähn



Virtuose Klänge von Violinistin Dr. Fiona Rohlffs, die von Valeria Stab am Klavier begleitet wurde



Toller Auftritt: Die „Piraten“ Nilay, Lea und Chirine (v.l.) aus dem UKE-Kindergarten



Ein wenig gerührt und mit großer Freude lauschte Prof. Debatin zusammen mit Prof. Dr. Beatrix Gromus (Institut für Medizinische Psychologie) den Reden von Prof. Dr. Guido Sauter, Dekan Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, Joachim Pröhl und Dr. Alexander Kirstein (v.l.). Das bunte Programm moderierte Katja Husen, Geschäftsführerin Zentrum für Molekulare Neurobiologie (i.v.r.)



Gut gelaunte Übergabe: Prof. Debatin überreicht das symbolische Steuerrad an seinen bisherigen Stellvertreter, Prof. Guido Sauter. Dahinter die UKE-Vorstände Joachim Pröhl, Dr. Alexander Kirstein und Dr. Mathis Terrahe (v.l.)



„Hamburg, meine Perle“, „Das Herz von St. Pauli“ und „In Hamburg sagt man Tschüs“: Der UKE-Chor präsentierte sich in Hochform und animierte die Mitarbeiter erfolgreich zum Mitsingen



Großer Infostand bei der Hamburger Verbrauchermesse

Das UKE und seine Welt

Einen Apfel mit Fähnchen, der das UKE als umweltbewusstes, grünes Krankenhaus ausweist, bekamen die Besucher des UKE-Standes bei der Hamburger Verbrauchermesse „Du und Deine Welt“ mit auf den Weg. Die Äpfel erfreuten sich großer Beliebtheit – ebenso wie das abwechslungsreiche Programm, das eine Arbeitsgruppe aus dem UKE zusammengestellt hatte. Besucher konnten Herz und Halsschlagader per Ultraschall untersuchen lassen, auch Blutdruck und Blutzucker wurden bestimmt. Dazu gab es umfangreiche Informationen zum Thema Blutspende und eine Reihe spannender Vorträge im Forum Gesundheit. „Sind Herzinfarkt und Schlaganfall wirklich ein Blitz aus heiterem Himmel?“, fragte Dr. Edith Lubos aus dem Universitären Herzzentrum (UHZ) und



ging auf Risikofaktoren und neue Diagnosemethoden ein. Dr. Georgia Schilling aus dem Universitären Cancer Centrum (UCCH) erläuterte, wie das Leben nach

der Diagnose Krebs weitergeht. Und Mitarbeiter der Universitären Bildungsakademie informierten über Ausbildungsmöglichkeiten im UKE.



4. Nacht des Wissens

Faszinosum Medizin

Wenn es draußen dunkel wird, gehen am Sonnabend, 29. Oktober, im UKE die Lichter an. Mit zahlreichen Vorträgen, Workshops, Diskussionsrunden und Mitmach-Aktionen beteiligt sich das UKE an der 4. Nacht des Wissens in Hamburg. Von 17 bis 24 Uhr dürfen Besucher Chirurg spielen und an Kunstknochen operieren, Kinder gipsen Arme

und Beine ein oder gewinnen DNA aus Früchten. Eine spannende Veranstaltung für alle, die sich gerne von Medizin und Wissenschaft faszinieren lassen. Bei der Wissensnacht 2009 waren 3000 Besucher auf dem UKE-Gelände, bewunderten zum Beispiel das BioTechnikum (Fotos rechts und oben). Weitere Infos unter: www.nachtdeswissens.de.



Vattenfall Cycclassics

Sportliche Placebo-Radler

Stramme Waden und einen langen Atem bewiesen die „Placebo-Radler“ bei der nunmehr 16. Ausgabe der Vattenfall Cycclassics. Das sportliche Team des UKE – bestehend aus Mitarbeitern und Freunden des Zentrums für Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin – radelte rund 100 Kilometer quer durch Hamburg und landete schließlich auf Platz 328 (in der 100-Kilometer-Distanz waren 475 Teams am Start). Ziemlich genau drei Stunden benötigten die radelnden Mediziner, um von der Innenstadt durch den Freihafen und wieder zurück in die Mönckebergstraße zu gelangen. Insgesamt traten 168 Profifahrer und rund 19 000 Laien an diesem Tag in die Pedale.



Helm und Radlerhosen statt Kittel und Stethoskop: Nico Quitzdorff, Dr. Heike Degenhardt, Dr. Martin Jankofsky, Dr. Dirk Nielsen und Dr. Florian Thiel bei den Vattenfall Cycclassics

Fotos: Sebastian Schulz (2), Regina von Fehrenheil, privat, Felicitas Tomlin

UKE-Fahrräder

Neue Flitzer für Mitarbeiter



Schnittig unterwegs: Für 299 Euro gibt es UKE-Räder als Damen- und Herrenmodell

Ab sofort gibt es für alle Mitarbeiter das neue UKE-Fahrrad. Das Rad für Damen oder Herren kostet 299 Euro und ist in Blau und Schwarz erhältlich. Eine Inspektion, Codierung, Tacho, Sattelschutz, Werkzeugtasche und UKE-Aufkleber gibt's gratis dazu. Interessierte Mitarbeiter wenden sich an die Fahrradwerkstatt Dr. Bike: Geöffnet von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr, Tel.: 74 10-3 9999. Wer schon ein UKE-Rad besitzt, aber noch kein UKE-Set (Aufkleber, Sattelschutz und Werkzeugtasche) hat, kann dieses bei Dr. Bike abholen. Weitere Fragen bitte per Mail an r.paulssen@uke.de.



Gewinnspiel

Ein Fahrrad für die Bikerin

Barbara Klimm aus der Studienambulanz der Martini-Klinik ist die Gewinnerin der „Wer spart, gewinnt“-Aktion und durfte sich nun über ein Fahrrad im Wert von 500 Euro freuen. Auch wenn sie eigentlich mehr auf „heiße Öfen“ steht, nahm Barbara Klimm ihren Gewinn gerne von Michael van Loo (Geschäftsbereichsleiter PRO, I.) und Gerhard Mentges (Leitung Projektmanagement) entgegen. An den Wochenenden radelt sie gern an der Elbe entlang. Dabei wünschen wir gute Fahrt!

vorgestellt

Ernennung zum Professor / zur Professorin gemäß §17 (außerplanmäßige Professur)



Prof. Dr. Alexander Haese, Zentrum für Operative Medizin/ Martini-Klinik

Umhabilitation



Priv.-Doz. Dr. Renate Bonin-Schnabel, Universitäres Herzzentrum Hamburg, hat im Rahmen einer Umhabilitation im Fach

Innere Medizin die Lehrbefugnis an der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg erhalten und wurde zum Privatdozenten ernannt.

Ruf nach Hamburg erhalten

Dr. Eric Hesse, Harvard School of Dental medicine, Boston (USA), als Professor (W 2) für Experimentelle Unfallchirurgie.

Priv.-Doz. Dr. Ralf Smeets, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, als Professor (W 2) für MKG- und Oralchirurgie.

Ehrung/Ehrenamt



Prof. Dr. Adolf-Friedrich Holstein, Vorstandsvorsitzender des UKE-Freundes- und Förderkreises, wurde von der Anatomischen Gesellschaft in Würdigung der Leistungen in den anatomischen Wissenschaften,

in der Vertretung des Fachgebietes auch im internationalen Raum und im Engagement für die Gesellschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

Jubiläum



Michel Wolf, KLE, feierte am 17. Juli sein 25-jähriges Dienstjubiläum. 1986 begann er als Hausmeister im UKE. 2005 wechselte er

in die KLE und arbeitete dort im Krankentransport sowie im Hol- und Bringendienst. Seit 2009 ist er für den Gelände- und Entsorgungsdienst zuständig.



Jörg Peter Uphagen, Zentrum für Psychosoziale Medizin, feierte am 1. Oktober sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

ausgezeichnet



Prof. Dr. Carsten Spitzer, Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, hat beim 8. Hamburger

Symposium Persönlichkeitsstörungen den mit 10 000 Euro dotierten „Hamburger Preis Persönlichkeitsstörung 2011“ erhalten. Damit wurde die im „Journal of behavior therapy and experimental psychiatry“ veröffentlichte Arbeit „Psychotic-like cognitive biases in borderline personality disorder“ prämiert. Die in der Studie gewonnenen Erkennt-

nisse können wertvoll für die weitere Erforschung der Borderline-Persönlichkeitsstörung und die Entwicklung neuer Behandlungsstrategien sein.



Dr. Alexander Bartelt, Klinik für Orthopädie und Institut für Biochemie und Molekulare Zellbiologie, wurde auf dem 34. European

Lipoprotein Club Meeting in Tutzing mit dem Joachim Ziegenhorn Young Investigator Award 2011 ausgezeichnet. Der mit 500 Euro dotierte Preis zeichnet den besten Vortrag eines Nachwuchswissenschaftlers aus.



Priv.-Doz. Dr. Holger Rohde, Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene, ist vom Prodekanat für Forschung

mit dem „Paper of the Month“ für August ausgezeichnet worden. Er konnte mit dem im New England Journal of Medicine veröffentlichten Artikel „Open-source genomic analysis of Shiga-toxin-producing E. coli O104:H4“ überzeugen. In dem Beitrag geht es um einen seltenen Stamm des Bakteriums Escherichia coli, der im Zusammenhang mit der HUS-Epidemie dieses Jahres stand und von dem mehr als 4000 Personen betroffen waren. Gemeinsam mit Wissenschaftlern aus China und England ist es den Hamburger Forschern gelungen, mittels modernster Sequenzier-Technologie das Erbmaterial des ursächlichen Erregers innerhalb kürzester Zeit und noch während des Ausbruchs zu entschlüsseln. Die Arbeit zeigt beispielhaft, wie zukünftig durch Einsatz modernster Technologie und internationaler wissenschaftlicher

Kooperation innerhalb von wenigen Tagen neue Krankheitserreger analysiert und hierdurch besser bekämpft werden können.

gefördert

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bewilligte...

Prof. Dr. Martin Scherer, Institut für Allgemeinmedizin, für das Projekt „2. Nachwuchsakademie Versorgungsforschung“ Mittel in Höhe von 55 350 Euro. Die Nachwuchsakademie wird im Februar nächsten Jahres beginnen. Sie geht über sechs Monate und bietet 20 Nachwuchswissenschaftlern neben wissenschaftlichem Training auch eine Hilfestellung bei der Optimierung eines eigenen Studienprotokolls. Weitere Informationen und Bewerbungen (bis 31. Oktober) an m.thiele@uke.uni-hamburg.de

Dr. Yazid Resheq, I. Medizinische Klinik und Poliklinik, ein Stipendium für 24 Monate an der University of Birmingham, Großbritannien. Das Stipendium beläuft sich auf rund 3000 Euro und soll die Arbeit zu folgendem Thema ermöglichen: „Molekulare Mechanismen der Interaktion zwischen Lymphozyten und antigenpräsentierenden Zellen – Einfluss von hepatischen Sternzellen und myeloiden Suppressorzellen auf die lymphozytäre Rekrutierung, Transmigration und Retention in der chronisch entzündeten Leber“.

Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, eine Sachbeihilfe in Höhe von 243 210 Euro für das Projekt „Familien-

pflege und aktivere Krankenbehandlung: eine multiperspektivische Betrachtung der Arbeitstherapie im Alltag psychiatrischer Anstalten der 1920er Jahre“.

Weitere Bewilligungen

Priv.-Doz. Dr. Manfred Jücker, Institut für Biochemie und Signaltransduktion, und **Prof. Dr. Björn Nashan**, Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie, erhalten von der Novartis Pharma GmbH für einen Zeitraum von zwei Jahren Sach- und Personalmittel in Höhe von 111 800 Euro für das Forschungsprojekt „Analysis of efficacy of RAD001 in liver tumors in vitro and in vivo: is there a rationale for targeting of specific AKT isoforms in addition to mTOR“.

Dr. Johannes Kluwe, I. Medizinische Klinik und Poliklinik, hat von der European Association for the Study of the Liver (EASL) das Sheila Sherlock Short-Term Fellowship in Höhe von 20 000 Euro erhalten. Damit wird sein Projekt „TIMP-1 as a potential link between fibrosis and carcinogenesis in chronic liver disease“ unterstützt.

Prof. Dr. Lucie Carrier, Institut für Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie, hat von der Fondation Leducq für das Projekt „Proteotoxicity: an unappreciated mechanism of heart disease and its potential for novel therapeutics“ Personal- und Sachmittel in Höhe von 690 000 Euro für fünf Jahre bekommen.

verabschiedet



Prof. Dr. Benigna Gerisch, Therapiezentrum für Suizidgefährdete im Zentrum für Psychosoziale Medizin, hat am 1. Oktober nach

21 Jahren das UKE verlassen und eine Stelle als Hochschullehrerin an der International Psychoanalytic University in Berlin angenommen.



Christiane Schniedermeier-Sarpong, Psychiatrie, wird am 30. November nach 42-jähriger Tätigkeit aus dem UKE ausscheiden.

Impressum

Herausgeber:
Vorstand des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Redaktion und Anzeigen:
Geschäftsbereich Unternehmenskommunikation,
Dr. Christian Kreher (verantwortlich),
Uwe Groenewold (Redaktionsleitung), Linda Babst
Tel.: (040) 74 10 - 5 60 61, Fax: (040) 74 10 - 5 49 32,
E-Mail: redaktion@uke.de

Gestaltung:
Claudia Hottendorff

Titelbild:
Felizitas Tomrlin

Fotos:
Felizitas Tomrlin, Claudia Ketels, Regina von Fehrentheil, Sebastian Schulz

Druck:
Karl Bergmann & Sohn,
Steilshooper Straße 35, 22305 Hamburg

Auflage: 6000 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Genehmigung des Herausgebers. Bei unaufgefordert eingesandten Manuskripten oder Bildern behält sich die Redaktion die Veröffentlichung vor. Einsender von Manuskripten erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder.

300 ehemalige UKEler beim Jahrestreffen

Kishon zum Kuchen



Dass Tagesschau-Sprecher nicht nur Nachrichten vortragen können, stellten Dagmar Berghoff, Jo Brauner und

Wilhelm Wieben beim Jahrestreffen der UKE-Rentner und -Pensionäre eindrucksvoll unter Beweis: Vor 300

begeisterten Zuhörern gaben die drei bekannten Sprecher Werke von Ephraim Kishon, Kurt Tucholsky und Roald Dahl zum Besten. Die ehemaligen UKEler wurden von Joachim Prölß, Direktor für Patienten und Pflegemanagement, und Oliver Füllgraf aus der Leitung des Geschäftsbereichs PRO begrüßt. Eine Führung durchs Neue Klinikum sowie der Besuch des Hubschrauberlandeplatzes rundeten die Veranstaltung ab. „Im Namen aller Gäste möchte ich mich beim Vorstand und dem Geschäftsbereich PRO für den schönen Nachmittag bedanken“, sagte Renate Nolting-Käthner, die den Ehemaligentreff organisiert hatte.

Dorint-Hotel hat eröffnet

„Herzlich willkommen!“



Begrüßen seit dem 15. September die Gäste im neuen Dorint-Hotel: Direktor Andreas Rühlicke (r.), Taavi Warfia, Maike Tantzen und Marta Radkiewicz (v.l.)

„Herzlich willkommen!“ heißt es seit dem 15. September im neuen Dorint-Hotel auf dem UKE-Gelände. Das neue Vier-Sterne-Haus ist das erste Hotel in Deutschland, das unmittelbar an ein großes Klinikum wie das UKE grenzt. Der fünfgeschossige Bau verfügt über

195 Zimmer und 14 Suiten; drei Räume sind behindertengerecht ausgebaut. Sechs Tagungsräume, ein Restaurant und eine Bar runden das Angebot ab. Die Besonderheit: Das Hotel hat einen direkten Übergang zur Facharztklinik und zum Anästhesie Zentrum Hamburg.

Neues Gesundheitsportal

UKE INside im Intranet

Gesund im Krankenhaus: Damit das bei allen Mitarbeitern so bleibt, wurde jetzt UKE INside, das neue Gesundheitsportal für Beschäftigte im UKE, ins Intranet gestellt. Unter www.uke.de/inside finden Mitarbeiter Tipps und Informationen zur Gesundheitsförderung. Einen Schwerpunkt bilden Maßnahmen zur Verwirklichung der Balance zwischen Beruf, Familie und Freizeit. Auf dem Weg zum angestrebten Zertifikat „Familienfreundliches Krankenhaus“ sind Anregungen von Mitarbeitern willkommen (über die „Mach mit!“-Seite im Intranet). UKE INside ist ein Angebot der Arbeitsgruppe Gesundheit im UKE. Weitere Informationen gibt Ute Düvelius, Tel.: 74 10-59796, E-Mail: u.duevelius@uke.de; Anregungen bitte an Sabine Kesebom, 74 10-54194, s.kesebom@uke.de.

Fotos: Claudia Ketels, privat

Oktober 2011 • October • Octobre • Ottobre

6. Oktober 2011, 19 Uhr

Werkstattgespräch Tuberkulose

Ort: Fritz Schumacher-Haus (N 30b)
Öffentliche Abendveranstaltung mit Prof. Peter Schmiedebach, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, und Prof. Ulrich Schaible, Forschungszentrum Borstel.

18. Oktober 2011, 11 bis 13 Uhr

Eröffnung Olympus-Trainingszentrum

Ort: Olympus Medical Expert Training Center (O 30)
Eröffnung des zweiten Trainingsstandortes von Olympus in Hamburg zur Förderung der Mediziner Ausbildung.

19. Oktober 2011, 17.30 bis 20 Uhr

Symposium Ernährungsmedizin

Ort: Festsaal im Erikahaus (W 29, Mittel-
eingang)
Fortbildung: „Update Ernährungsmedizin in der Intensivmedizin 2011“ mit Priv.-Doz. Dr. Stefan Kluge.

19. Oktober 2011, 19 Uhr

„Vom Tatort ins Labor – Rechtsmediziner decken auf“

Ort: Medizinhistorisches Museum (N 30)
Ausstellungseröffnung mit Prof. Dr. Klaus Püschel, Direktor des Instituts für Rechtsmedizin.
Öffnungszeiten: mittwochs und sonn-
abends von 10 bis 19 Uhr, sonst 10 bis 17
Uhr (montags geschlossen). Eintritt: 5
Euro (ermäßigt: 3 Euro)

25. Oktober 2011, 17.30 Uhr

Infoabend Gynäkologisches Krebszentrum am UKE

Ort: Gebäude W 26, Seminarraum 204
Veranstaltung für Patientinnen und Interessierte. Vorträge zu den neuesten Entwicklungen im Bereich gynäkologischer Krebserkrankungen, zu Therapiemöglichkeiten und Hilfsangeboten. Informationen und Rat über die Selbsthilfegruppen gibt es vor Ort. Info und Programm: Dr. Linn Wölber, Tel.: -5 25 10.



26. Oktober 2011, 13.30 bis 17 Uhr

Tag der offenen Tür

Ort: Neubau Klinik für Psychiatrie
Unmittelbar vor Inbetriebnahme des Gebäudes können Besucher Einblicke in die neue Klinik für Psychiatrie gewinnen. Vorgestellt werden ambulante Therapieangebote sowie die Stationen Suchtmedizin und abhängiges Verhalten, Depressionen und Gerontopsychiatrie. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Anzeige

DocMorris Apotheke am UKE



Gute Gesundheit zu gesunden Preisen – DocMorris freut sich auf Ihren Besuch!

Bei DocMorris ist alles ganz auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtet. Bei uns bekommen Sie rezeptfreie Medikamente bis zu 40 % günstiger (gegenüber der UVP des Herstellers). Transparent und fair, damit Gesundheit bezahlbar bleibt. Und natürlich beraten wir Sie gerne und kompetent zu allen Gesundheitsfragen – besuchen Sie uns am besten noch heute!

Martinstraße 52/Ost 10, 20251 Hamburg
Tel.: 040-41303160 Fax: 040-413031616
Mo – Fr: 8.00 – 19.00 Uhr
Sa: 9.00 – 18.00 Uhr



Zahn-Patenschaft

Keine Angst vor Karies und Bakterien



Fotos: Felicitas Tomrlin, AKK (1)

Bei diesen Dingen sind sich Kinder für gewöhnlich einig: Rosenkohl schmeckt eklig, die Tante zum Abschied drücken nervt und zum Zahnarzt gehen ist blöd! Weil die ersten beiden Sachen schwer zu beeinflussen sind, arbeiten die Zahnmediziner am UKE am dritten Punkt. Im Wintersemester starten die sogenannten Zahn-Patenschaften zwischen den Studierenden der Zahnmedizin und den Kindern des UKE-Kindergartens. Sinn und Ziel des Projektes: Die Kinder sollen lernen, wie wichtig Zähneputzen ist und wie sich schlechte Ernährung über kurz oder lang auf die „Beißer“ auswirkt. Dafür werden die Studierenden den Kleinen mehrmals im Semester einen Besuch abstatten – obendrein eine tolle Praxis-

erfahrung für die angehenden Mediziner. „Je früher die Kinder das Thema Zahngesundheit verinnerlichen, desto besser“, weiß Prof. Dr. Ursula Platzer, Direktorin der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde. Um sich den Kleinen schon einmal vorzustellen, besuchte sie die Regenbogengruppe im Kindergarten – zusammen mit Prof. Dr. Ulrich Schiffner, Dr. Rüdiger Lemke und den beiden Studierenden Fabien Schakat und Andreas Großhoff. Statt Zange und Bohrer hatten sie Handpuppen und Riesenzahnbürsten im Gepäck. Tränen und zugekniffene Münder waren also kein Thema. Die Taktik zieht, weiß Dr. Lemke: „Die Kinder verlieren so die Angst vor dem Zahnarzt.“



Zusammen macht es mehr Spaß: Zweimal täglich putzen sich die Kinder der Regenbogengruppe ihre Zähne im Kindergarten – nach dem Frühstück und nach dem Mittagessen. Student Andreas Großhoff passt auf, dass keiner mogelt (oben). „Sag mal Aaaa!“: Prof. Ursula Platzer schaut sich reihum die Zähne der Kinder an (unten). Zukünftig übernehmen die Studierenden regelmäßig diesen Job und machen die Kleinen spielerisch mit den Themen Ernährung und Zahngesundheit vertraut



Biker helfen krebserkrankten Kindern „Heiße“ Spende

Einen Scheck über 5568 Euro überreichten die Biker der Hanse-Jamboree um Jörg van Senden an Maren Blohm von der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum. Schon zum achten Mal hat die Motorradvereinigung, die mit einem „heißen Ofen“ angerollt kam, für die Kinder im UKE gesammelt. Das Geld kommt der Musik- und Malthherapie auf der Krebsstation zugute. Die kleinen Patienten waren begeistert von dem Besuch, zumal der Beiwagen auch noch prall mit Spielsachen gefüllt war.



Tag der offenen Tür im AKK

2500 Gäste begeistert

Bunte Luftballons, Dosenwerfen, Entenangeln, Bobbycarfahren, Mitmachzirkus und vieles mehr: Beim Tag der offenen Tür im Altonaer Kinderkrankenhaus herrschte ausgelassene Stimmung.

Von den 2500 Gästen hat niemand sein Kommen bereut. Geboten wurde eine ganze Menge. Riesiger Andrang herrschte zum Beispiel bei der Teddysprechstunde. Ärzte untersuchten die mitgebrachten Puppen und Stofftiere, machten eine „Wundversorgung“ und besprachen mit den jungen „Eltern“ die weitere „Behandlung“. Beliebt waren die Führungen durch die Klinik, die der Ärztliche Direktor Prof. Frank Riedel vornahm. Unterwegs konnten Besucher ihre Lungenfunktion prüfen lassen, das Schlaflabor besuchen und ein Operationsendoskop an einem Kürbis ausprobieren.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Eis und Kuchen, Brötchen, Grillwaren und Getränke gingen weg „wie warme Semmeln“, und Heinz Wehmann vom Landhaus Scherrer bereitete live Nudeln mit leckerem Wokgemüse zu.



Erst zum Schminken – dann rein ins Vergnügen beim AKK-Fest

„Kicken mit Herz“ unterstützt Kinderstation des UHZ

Ein Spielplatz fürs Herz



Wenn man heute durch die Zimmer und Flure der Kinderabteilung des Universitären Herzzentrums (UHZ) geht, kann man sich die Station ohne die Hilfe von „Kicken mit Herz“ eigentlich gar nicht mehr vorstellen. Damit sind nicht die Fotos und Plakate an den Wänden gemeint, die an das Event der vergangenen drei Jahre erinnern. Das Benefizfußballspiel, das Priv.-Doz. Dr. Thomas Mir 2008 ins Leben rief, hat das Gesicht der Kinderherzstation nachhaltig verändert. Nicht nur neue Möbel und gemütliche Wart- oder Ruhezone konnten aus den Erlösen der vergangenen Jahre finanziert werden. Auch medizinische Geräte wurden angeschafft und die Stelle einer Spieltherapeutin finanziert. Mit den Rekoreinnahmen des letzten Turniers – Ende Mai kamen 65 000 Euro zusammen – wurde jetzt der stationseigene Spielplatz

grundsaniert und mit neuem Spielzeug ausgestattet. „Unser Job ist nicht bloß eine pflegerische Aufgabe, sondern vor allem eine Herzensangelegenheit“, sagte Stationsleiterin Melanie Krebs anlässlich der Eröffnung des Spielplatzes. Nicht nur medizinisches Know-how sei notwendig, sondern auch eine freundliche Umgebung und ausreichend Möglichkeiten zum Spielen. Dem tragen die jüngsten Investitionen Rechnung. Auf den Zimmern der Kinder gibt es nun zum Beispiel eigene Laptops mit Internetanschluss, und das Wartezimmer der Ambulanz wurde komplett neu eingerichtet. Gemeinsam mit dem Förderverein des UHZ wurde auch das Elternzimmer renoviert. Wünsche und Ideen für die Zukunft gibt es natürlich immer noch. Aber dafür steht glücklicherweise das nächste „Kicken mit Herz“ am 27. Mai 2012 an ...



Stationsleiterin Melanie Krebs hat den Spielplatzbau dokumentiert

Zahl des Monats



Fotos: Felicitas Tomlin

Kartons werden für den Umzug in die neue Psychiatrische Klinik benötigt. Petra Nilsson (l.) von der Patientenaufnahme und Verhaltenstherapeutin Birgit Hauke-Sieg packen die ersten Kartons.

HAW neuer Kooperationspartner Dualer Studiengang Pflege

Ein akademischer Abschluss im Bereich Pflege kann ab sofort im UKE erlangt werden. Das Uniklinikum kooperiert jetzt mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg). Die Zusammenarbeit beim dualen Bachelorstudiengang Pflege soll eine hochwertige praxisbezogene Ausbildung auf wissenschaftlichem Fundament garantieren. Die Kombination aus Ausbildung und Studium führt in vier Jahren zum Berufsabschluss „Gesundheits- und Krankenpfleger“ sowie zum Titel „Bachelor of Arts“. Der neue Studiengang hat am 19. September begonnen; jährlich werden 35 Studierende aufgenommen. Die praktische Ausbildung findet am UKE statt, die Theorie wird an der HAW und der UKE-Bildungsakademie vermittelt. Die Bewerbungsfrist für das nächste Jahr endet am 15. April 2012; weitere Informationen im Internet unter: www.uke.de/duales-studium

Ausstellung im UKE: „Vom Tatort ins Labor“

Rechtsmediziner decken auf

Es vergeht kaum ein Abend, an dem das deutsche Fernsehpublikum sich nicht einen Eindruck von der Arbeit der Rechtsmediziner verschaffen kann. Doch das von Fernsehen und Printmedien vermittelte Berufsbild ist allenfalls in Ansätzen mit der Wirklichkeit vereinbar, wie eine neue Ausstellung im Medizinhistorischen Museum deutlich macht. „Vom Tatort ins Labor – Rechtsmediziner decken auf“ bietet ab dem 19. Oktober einen Einblick in die Bandbreite rechtsmedizinischer Arbeitsfelder. Zur feierlichen Eröffnung um 19 Uhr berichtet Prof. Dr. Klaus Püschel, Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am UKE, von seinen Erfahrungen aus dem Sektionssaal. Vieles, was Rechtsmediziner in ihrem Alltag zu sehen bekommen, liegt jenseits der Vorstellungskraft der meisten Men-

schen. Trotzdem verzichtet die Ausstellung bewusst darauf, zu schockieren oder mit Gruseffekten zu arbeiten. Vielmehr werden die unterschiedlichen Arbeitsgebiete anhand rekonstruierter Fälle beleuchtet. Der Besucher begleitet den Rechtsmediziner vom Tatort zur Sektion sowie von dort ins Labor, wo zusätzliche Untersuchungen stattfinden, und in den Gerichtssaal, wo der Rechtsmediziner als Sachverständiger auftritt. Texte, Präparate und Grafiken helfen dem Betrachter, die Arbeit in den einzelnen Bereichen besser zu verstehen. Die Ausstellung ist mittwochs und sonnabends von 10 bis 19 Uhr, an den anderen Tagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet (montags geschlossen). Eintritt: 5,- Euro, ermäßigt 3,- Euro. Obwohl auf spektakuläre Effekte verzichtet wird, sollten Besucher mindestens 16 Jahre alt sein.

Ab sofort kostenfrei möglich:

Grippeimpfung

Alle UKE-Beschäftigten können sich ab sofort wieder kostenfrei gegen die saisonale Influenza impfen lassen. Die Betriebsärztinnen impfen in der Betriebsärztlichen Untersuchungsstelle (N24) montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, lediglich der Impfpass muss mitgebracht werden. Es handelt sich um einen inaktivierten Impfstoff ohne Wirkverstärker. Auch schwangere Frauen, die besonders gefährdet für eine Infektion sind, können sich ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel impfen lassen.

Was LESEN Sie gerade?

Ihr Buchtipp an: redaktion@uke.de



Alexander Busl,
Förderbetreuung
und Fundraising

Ihr Lieblingsgenre? Biografien, Ratgeberliteratur und Krimis.

Wo lesen Sie am liebsten? Im Bett vor dem Schlafengehen oder im Garten.

Ihr Buch für eine einsame Insel? „Ein Kurs in Wundern“ von Kenneth Wapnick. Weil man sich mit diesem Buch ein Leben lang beschäftigen kann.

Ihr Lesetipp? Chuck Spezzano: „Der Tao-Index“, Riemann, 14,99 Euro.

„Über Spezzano bin ich vor einigen Jahren eher zufällig gestolpert. Umso erstaunlicher, dass seine Bücher meine Sicht auf das Leben nachhaltig verändert haben. Sein Grundprinzip lautet, dass die Fähigkeit, glücklich zu sein, von jedem selbst abhängt. Zu diesem Thema gibt es natürlich massenweise Literatur. Was Spezzano von allen anderen unterscheidet? Dass man nach der Lektüre seiner Bücher tatsächlich den Wunsch verspürt, sich darauf einzulassen. Mit sich selbst ins Reine kommen, sich von Fremmeinungen lösen und letztendlich das eigene Leben in die Hand nehmen – darum geht es ihm. Im ‚Tao-Index‘ bezieht er seine Prinzipien speziell auf wirtschaftliche Themen und beschäftigt sich vor allem mit der Frage, wie es in der heutigen Zeit möglich ist, Job und Karriere mit einem erfüllten Leben in Einklang zu bringen. Absolut empfehlenswert.“



Magrit Witt,
KLE, Callcenter /
Infopoint

Ihr Lieblingsgenre? Krimis.

Wo lesen Sie am liebsten? Zu Hause in meinem Lieblingssessel oder im Urlaub.

Ihr Buch für eine einsame Insel? Rüdiger Nehberg: „Überleben ums Verrecken“. Ein Buch, das auf sämtliche Arten von Unbill vorbereitet.

Ihr Lesetipp? Qiu Xiaolong: „Tod einer roten Heldin“, dtv, 9,90 Euro.

„Ich bin schon immer ein riesengroßer Fan von Kriminalromanen gewesen. Nachdem ich meine Lieblingsautoren alle durch hatte, wollte ich mal etwas ganz Neues kennenlernen. Beim Stöbern in der Buchhandlung bin ich dann auf Qiu Xiaolong gestoßen. ‚Tod einer roten Heldin‘ ist sein Erstlingswerk und spielt im Shanghai von 1990. Die Story: Oberinspektor Chen wird mit seinem ersten Fall konfrontiert – einer jungen Chinesin, die tot aus einem Kanal gefischt wird und deren Lebensumstände bei genauerem Hinsehen Unglaubliches offenbaren. Das Buch ist wahnsinnig spannend und man kann es kaum beiseite legen. Vor allem die Kombination aus Kriminalroman und den Schilderungen der Lebensumstände in Shanghai hat mich fasziniert. Xiaolong schafft es, selbst ganz alltägliche Situationen so darzustellen, dass man förmlich eintaucht in diese fremde Welt.“



Dr. Gunda Ohm,
Strategische
Unternehmens-
entwicklung

Ihr Lieblingsgenre? Klassischer Roman.

Wo lesen Sie am liebsten? Zu Hause auf der Couch.

Ihr Buch für eine einsame Insel? Ryszard Kapuściński: „König der Könige“.

Ihr Lesetipp? Bernhard Schlink: „Der Vorleser“, Diogenes, 9,90 Euro.

„Als ich im Urlaub nach einer Lektüre suchte, habe ich spontan zu Schlinks ‚Vorleser‘ gegriffen. Dass es die richtige Wahl war, habe ich spätestens gemerkt, als ich schon das erste Drittel auf der Bank zwischen Buchhandlung und Strand gelesen hatte. Das Buch handelt von dem 15-jährigen Michael, der eine Affäre mit der 21 Jahre älteren Hanna geheim hält. Hanna verschwindet unerwartet aus seinem Leben. Erst Jahre später sieht er sie als Angeklagte bei einem Kriegsverbrecherprozess wieder. Von da an fügen sich für ihn und den Leser langsam die einzelnen Puzzle-teile zu einem großen Ganzen. Schlink erzählt eine faszinierende Geschichte, die in einem Dilemma von Gerechtigkeit und Selbstbestimmung mündet. Wer in die Problematik des Themas eintaucht, den werden die beiden Protagonisten so schnell nicht wieder loslassen. Ein absolut beeindruckender Stoff, der nicht besser hätte erzählt werden können als mit der klaren Sprache Bernhard Schlinks.“



Haarausfall durch Chemotherapie?

Lösungen für alle Haarprobleme gibt es bei Elke medizinischer Haarersatz Haus Ost 37



Unsere Haarratgeber für Chemotherapiepatienten sind auf den onkologischen Stationen erhältlich

- Größtes Perückenstudio in Norddeutschland
- Über 40 Jahre Meisterbetrieb
- Eigene Entwicklung und Fertigung
- Lieferant aller Krankenkassen
- Mobiler Perückenservice

medizinischer Haarersatz
elke Haus Ost 37
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Tel. (0800) 4405500 (kostenfrei)

SacroLoc®

Orthese zur Stabilisierung und Entlastung des Beckens und der Iliosacralgelenke.

Liegt ein Iliosacralgelenk-Syndrom (ISG-Syndrom), eine Symphysenlockerung oder andere Störungen des Bewegungsapparates im Beckenbereich vor, kann die Orthese SacroLoc® gezielt stützen. Sie stabilisiert und entlastet Becken, Symphyse und massiert über ein zweigeteiltes Polster (Pelotte) die Iliosacralgelenke. Dies regt die Durchblutung an, was den Heilungsprozess fördert.

- stabilisiert und entlastet
- wirkt gezielt an den Iliosacralgelenken
- über Zuggurte individuell einstellbar

Orthesen

Knieorthesen

Rumpforthesen

Armorthesen

carepoint Thum & Wilharm oHG
Zentrale im UKE 57002

Kontakt: Tel. (040) 4 11 61 09 - 0, Internet: www.carepoint.eu
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 8.00-17.00 Uhr + Fr. 8.00-13.30 Uhr

CAREPOINT. DER SPEZIALIST FÜR IHRE GESUNDHEIT.

carepoint
Thum & Wilharm